

Nahtoderfahrung

Ein kurzer Einblick in ein unerklärliches Phänomen



Was ist das?

Der Versuch etwas Unerklärliches zu erklären.

Welche Folgen hat das?

Eine Nahtoderfahrung hat immer tiefgreifende Veränderungen zur Folge.

Wo gibt es Hilfe?

Wer nimmt mich ernst und hört mir zu?

Begleitwort

Im Prozess des Sterbens erleben Menschen oft nicht ein Verblässen und Verschwinden ihrer geistigen Fähigkeiten, sondern genau das Gegenteil. Auf der Schwelle zum Tod erreicht das Bewusstsein oft eine bisher nicht gekannte Klarheit: Tiefe Einsichten erschließen sich, bewegende und transformierende Erlebnisse verändern die Hierarchie der Werte und erschließen den Sinn des Lebens. Diese so genannten Nahtoderfahrungen werden seit Jahrtausenden berichtet und seit Jahrzehnten wissenschaftlich erforscht. Ihre Existenz ist heute allseits anerkannt. Ihre Interpretation ist aber noch strittig. Manche sehen in den Nahtoderfahrungen einen ersten Blick ins Jenseits, andere eher ein letztes Aufflackern des Gehirns. Wie auch immer man das sieht, so ist eines jedoch völlig unstrittig: Für die Menschen, die eine solche Nahtoderfahrung gemacht haben, ist sie oft das Wichtigste Ereignis in ihrem Leben. In dieser Erfahrung eröffnet sich ihnen eine radikale Selbsterkenntnis der eigenen Schwächen und Potentiale und eine ebenso klare Erkenntnis darüber, was den Sinn des eigenen Lebens ausmacht. Sie erleben eine tiefere Realität, die ihnen in ihrem alten Leben, also vor dieser Gratwanderung zwischen Leben und Tod, weniger bewusst war. Daher verändern sich viele, die eine Nahtoderfahrung gemacht haben, umfassend und dauerhaft.

Dieser Transformationsprozess ist nicht immer einfach, gerade auch, weil die soziale Umwelt und vertraute Menschen diesen Sinneswandel nicht verstehen. Deshalb ist es wichtig, dass es Orte gibt, an denen sich Menschen, die eine Nahtoderfahrung gemacht haben in einem geschützten und vertraulichen Rahmen mitteilen können. Der Verein "Nahtoderfahrung München" bietet seit vielen Jahren einen solchen offenen, einfühlsamen und geschützten Raum. Hier sprechen nicht nur Experten und Expertinnen, die den Betroffenen helfen können, ihre so radikal neuen Erfahrungen einzuordnen und anzunehmen. Hier berichten auch die Betroffenen von ihrer eigenen Erfahrung und tauschen sich aus mit anderen, die Ähnliches erlebt haben. Ich selber vertrete die Auffassung, dass die Nahtoderfahrung eine mystische Erfahrung ist, die das Bewusstsein erweitert und das menschliche Leben tief bereichert. Nahtoderfahrene unter uns sind Mystiker des Alltags. Sie sind eine große Bereicherung für die Gesellschaft. Orte, in denen diese Erfahrungen an der Grenze zwischen Tod und Leben geachtet, weitergegeben, behütet und verstanden werden, gilt es zu schützen, zu bewahren und zu fördern.

Godehard Büntrup SJ, Professor für Philosophie an der Hochschule für Philosophie München und der St. Louis University (USA).

Was ist eine Nahtoderfahrung?

Die meisten Menschen, die eine Nahtoderfahrung (NTE) gemacht haben, sehen diese als die intensivste Erfahrung ihres gesamten Lebens. Sie sind überzeugt davon, dass sie einen Blick nach „drüben“ werfen durften, also ins Jenseits oder in den Himmel. Viele bezeichnen das Erlebte als realer als die Realität auf dieser Erde. Dabei haben sie Farben gesehen und Musik gehört, wie es sie auf dieser Welt nicht gibt. Sie haben Dinge erlebt, für die es auf dieser Welt keine Worte gibt, entsprechend schwer ist es für sie, das mit Worten zu beschreiben.

Es gibt verschiedene Merkmale innerhalb eine Nahtoderfahrung, die jedoch nicht jeder Erfahrene erlebt. Typische Merkmale sind:

- das Verlassen des eigenen Körpers
- eine „Reise“ durch einen dunklen Tunnel
- der Kontakt mit einem sehr hellen Licht, das bedingungslose Liebe ist
- Verbindung mit höheren Wesen wie Engel, Christus oder Gott
- Zusammentreffen mit bereits verstorbenen Verwandten
- eine Lebensrückschau
- der Auftrag, in den eigenen Körper zurückzukehren

Eine Nahtoderfahrung tritt meist dann auf, wenn sich ein Mensch in einer lebensbedrohlichen Situation befindet, z. B. durch eine schwere Krankheit, durch einen Unfall oder eine Operation, oftmals am Herzen oder am Gehirn. Nicht wenige wurden bereits auf dem OP-Tisch für klinisch tot erklärt. Es gibt aber auch Nahtoderfahrungen, die nicht durch eine lebensbedrohliche Situation verursacht wurden. Diese wurden ausgelöst durch Tiefenentspannung, Meditation, durch die Befürchtung, der Tod stünde unmittelbar bevor, oder auch gänzlich ohne konkrete Ursache.

Nahtoderfahrungen treten häufiger auf als allgemein bekannt. Mehr als vier Prozent der Bevölkerung in Deutschland hatten bereits eine Nahtoderfahrung. Dennoch ist dieses Phänomen kaum bekannt, da viele Erfahrene nicht darüber sprechen.

Es war die intensivste Erfahrung in meinem ganzen Leben und ich erinnere mich noch heute, nach vielen Jahren, daran, so als wäre es gestern gewesen.

Sie haben gesagt: „Wer tot ist, kommt nicht mehr zurück“. Doch ich war nicht tot, sondern lebendig und klar wie nie zuvor in meinem Leben.

Berichte von Nahtoderfahrenen aus unserer Gruppe

Bei einem Herzinfarkt vor 6 Jahren setzte im Rettungswagen 2 Minuten mein Herz aus. Während der Wiederbelebungsmaßnahmen flog ich mit meiner Seele von der Erde weg, an belebten Sternen vorbei zum Licht. Die Reise setzte sich fort durch den Kosmos und kurz vor dem Übergang zur nächsten Dimension hatte ich ein starkes Gotteserlebnis, das mich bestärkte, wieder auf die Erde zurückzukommen. Aufgrund der dabei aufgetretenen Amnesie wurde die Erinnerung an mein vorheriges Leben, bis

auf wenige Ausnahmen, gelöscht. Beruf und Ehe hielten der großen Veränderung nicht stand. Bei meinem Neustart ins Leben war und ist die NTE Selbsthilfe Gruppe München für mich eine wichtige Unterstützung. Hier fühle ich mich verstanden und ich kann mich mit Menschen austauschen, die ein ähnliches Erlebnis hatten. Das hilft mir das Erlebte zu verarbeiten und als Geschenk zu betrachten.

Rainer

Wie ich erkannte, dass mich all meine Kräfte verlassen hatten, habe ich das Göttliche erkannt.

Weil ich erlöst war von all diesen Schmerzen und Leiden, die mich plagten, hier in diesem Sein. Friede, Liebe und Harmonie durchströmten meinen Körper. Eine Glückseligkeit die ich bisher nicht kannte. So war ich erstmal erstaunt wie leicht und ohne Schmerz das „Leben“ doch sein mag. Da war nur Glück und dieses Licht. Nein, nicht nur das Licht, sondern die Verbundenheit mit allem.

Meine Hülle, meinen Körper den ich zurück ließ, war mir so egal. Ich spürte wie „wertlos“ doch unser Gefäß ist und aber auch gleichzeitig, wie wertvoll unsere Seele bzw. unser Geist ist. Mein erster Gedanke galt meiner Familie, war aber sofort beantwortet, weil ich spürte, sie sind alle gut aufgehoben. Als mir die Atmung ausging, wollte ich mich noch meiner Familie gegenüber erklären, dass ich das jetzt nicht mehr benötige.

Ich bin den Schritt gegangen in das Unbeschreibliche, mit einem sehr guten und ganz neuen Bewusstsein mit ganz neuen Fähigkeiten. Ich habe gelernt, dass meine Seele unsterblich ist. Auch denke ich, dass ich über das höhere Wesen viel mehr weiß. Gott ist keine Person,

sondern die unglaubliche Verbindung mit allem was lebt, getragen von unglaublichem Wissen und Geborgenheit.

Ich habe mich noch nie so geborgen und geliebt gefühlt.

Ich durfte nochmals zurückkehren, um zu erzählen, dass die Seele unsterblich ist. Diese Einsicht macht es mir nicht gerade leicht. War es doch so schön. Ich werde es ja noch einmal erleben.

Habt keine Angst. Da, wo wir hingehen gibt es keinerlei Unstimmigkeiten. Sogar der Tod hat seine Berechtigung und der Wandel zur Seelenwanderung durchaus einen Sinn. So trauert nicht um die, die bereits gegangen sind. Solange ihr die Verstorbenen in euch weiter tragt, werden diese auch stets bei euch sein. Liebe ist grenzenlos.

Ich durfte zurückkommen. Das hat mich gelehrt, dass man am „Ende“ erst erkennt, was wirklich wichtig ist. Am Ende sind wir alle frei von Wut, Schmerz und Hass.

Dann lasst uns doch das bitte schon jetzt und „hier“ erleben.

Markus Jelinek 11/22

Berichte von Nahtoderfahrungen aus unserer Gruppe

Ich erlebte 2019 eine Nahtoderfahrung. Diese herrliche Weite, das Gefühl von Geborgenheit und bedingungsloser Liebe - doch zurück im Körper war alles wieder eckig und kantig, schwer, kalt und eingeschränkt. Plötzlich war alles anders: ich selbst, meine Wahrnehmung, mein Körpergefühl. Die erste Hürde bestand darin, dieses Erlebnis in Worte zu fassen und mich auszudrücken. Meinen physischen Körper nicht mehr weiterhin erleben, sehen, fühlen und wahrnehmen zu können, stellte mich vor eine große Herausforderung, da ich bis dahin eine völlig andere Wahrheit gelebt hatte - eine, die mir durch das materielle Weltbild vermittelt wurde.

Eine Krise bahnte sich an: Wer bin ich wirklich? Was verrete ich? Das Gelernte und Übernommene - aber was ist meine eigene Wahrheit? Nach der Nahtoderfahrung wurde ich hellseherisch und extrem feinfühlig. Ich sah verstorbene Menschen und erlebte in weiteren außerkörperlichen Erfahrungen, wie ich fliegen und gleichzeitig meinen physischen Körper zurücklassen konnte. Doch meine Reise war geistiger Natur, da ich nicht an die Materie gebunden war. Ich setzte mich immer intensiver mit dem Tod auseinander, der für mich lediglich das Verlassen der physischen Ebene darstellte.

Der Weg führte mich in die Psychiatrie, in Kliniken und andere psychologische Einrichtungen, wo ich Unterstützung bei zahlreichen Therapeuten, Psychologen und Ärzten suchte. Doch niemand schien Antworten auf meine Fragen zu haben.

Meine Nahtoderfahrung erlebte ich als junge Frau. Ich war in der 24. Woche schwanger, das Mädchen kam unerwartet zur Welt, verstarb und ich begleitete es ins Jenseits. Das Gefühl der bedingungslosen Liebe vergesse ich nie. Meine Nahtoderfahrung war mit Trauma verbunden. Nach vielen Jahren konnte ich meine Nahtoderfahrung annehmen, unter anderem auch mithilfe des Vereins Nahtoderfahrung München.

Im Gegenteil, man behauptete, dass meine Erzählungen nicht der Realität entsprächen und diagnostizierte mir einen Realitätsverlust, der mir meine Wahrheit und meine Stimme nehmen sollte. Themen wie Tod, außerkörperliche Zustände, höhere Wesenheiten oder dass ich unsterblich sei, durfte ich nicht ansprechen.

Erst nach dieser schweren Zeit, kam ich zu einer Psychologin, die mich auf Anbieten verstand, mich in die Welt der Medialität einführte und mir zeigte, mit diesen Wahrnehmungen und Fähigkeiten gut umzugehen.

Ich fand, wonach ich mein Leben lang suchte und diesem Vertrauen folgte ich. Durch mein starkes Umfeld bekam ich die Möglichkeit, in tiefere Ebenen einzutauchen. Das allerdings verlangte von mir ab, alles von mir offenzulegen. Meine Fragen konnte ich mir selbst beantworten, da die Antworten schon immer in mir lagen. Vier Jahre später stieß ich auf den Verein Nahtoderfahrung München. Dort fand ich Wärme und meine Stimme durfte sprechen, ohne zu werten oder zu urteilen. Es gab mir das Gefühl, nicht falsch oder krank zu sein, sondern dass das, was ich sprach, wertvoll und echt war.

Ich musste die mir aufgezwungene Realität verlieren, um etwas Neues, mir Fremdes zu entdecken, mein wahres Selbst, das mein ganzes Leben veränderte und mich in eine neue Richtung lenkte. Hier fand ich die Wärme und Herzlichkeit auf Erden.

Danke, eure Jenny

Seit ich diese Erfahrung anerkannt habe, haben sich in meinem Leben einige meiner außergewöhnlichen Fähigkeiten endlich zeigen können und mein Leben hat eine neue, spannende Ausrichtung bekommen.

Heute lebe ich anders, mit anderem Partner als damals, in einem anderen Land. Ich lebe endlich meine Berufung und meine Aufgabe für diese Welt.

Jana A. Hermann

Ein kurze Zusammenfassung über die Geschichte von Nahtoderfahrungen

Nahtoderfahrungen sind vermutlich so alt wie die Menschheit und es gibt viele Berichte in alten Dokumenten verschiedener Religionen und Kulturen, auch wenn es diese Bezeichnung erst seit 1975 gibt.

Papst Gregor der Große hat viele Berichte über Nahtoderfahrungen gesammelt und auch selbst Befragungen erfahrener Personen durchgeführt.

Im Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs von 1892 berichtet Professor Albert Heim in „Notizen über den Tod durch Absturz“ über seine Erfahrung und die Erfahrungen anderer Bergsteiger beim Absturz in den Bergen. Darin berichten diese über Erlebnisse, die sie während eines Absturzes in den Bergen hatten und die in vielen Elementen mit denen jener übereinstimmen, die in den letzten 50 Jahren über Nahtoderfahrungen berichtet wurden. Seine Arbeit auf diesem Gebiet wird allgemeiner als Beginn der wissenschaftlichen Untersuchungen über Nahtoderfahrungen betrachtet.

Der deutsche Arzt und Wissenschaftler Professor Dr. Eckart Wiesenhütter hat 1974 ein Buch veröffentlicht mit dem Titel „Blick nach drüben/Selbsterfahrungen im Sterben“. Darin schreibt er über seine beiden Sterbeerfahrungen und auch über Berichte anderer Personen, die in kritischen Situationen außergewöhnliche Erfahrungen machten welche wir heute als Nahtoderfahrung bezeichnen würden.

Nach umfangreichen Forschungen hat Raymond A. Moody, ein amerikanischer Arzt, ein Buch veröffentlicht mit dem Titel „Life After Life“ (in deutscher Übersetzung „Leben nach dem Tod“). Herr Moody hat viele Fallbeispiele systematisch ausgewertet und wissenschaftlich untersucht. Sein Buch wurde in viele Sprachen übersetzt und fand international sehr große Beachtung. Seine Arbeiten und sein Buch waren sicher Ursache und Auslöser vieler Studien, wissenschaftlicher Arbeiten und Veröffentlichungen rund um dieses außergewöhnliche Phänomen.

Seit dieser Zeit wurden mehr und mehr Bücher und sonstige Publikationen veröffentlicht, die die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien oder auch detaillierte Berichte von selbst erlebten Nahtoderfahrungen beinhalten. Inzwischen sind in den letzten Jahren auch viele Videointerviews im Internet aufgetaucht oder in Fernsehsendungen übertragen worden. Dabei berichten Menschen oftmals sehr detailliert über ihre eigene Nahtoderfahrung und die Veränderungen die sich dadurch in ihrem nachfolgenden Leben einstellten. Es sind aber auch viele Diskussionsrunden zu finden, wo über Ursache, Bedeutung, Religion und Gott oder das Jenseits intensiv diskutiert wird.

Wie die Bezeichnung Nahtoderfahrung entstanden ist und warum sie nicht korrekt ist

Es gibt einige Berichte aus anderen Ländern und Kulturen, die sehr ähnlich sind zu jenen Berichten, die wir heute als Nahtoderfahrung bezeichnen, wofür früher sicher eine Vielzahl anderer Begriffe verwendet wurde.

Die Bezeichnung „Near Death Experience“ (NDE) bzw. in deutscher Übersetzung „Nahtoderfahrung“ (NTE) wurde durch Raymond Moody in seinem Buch „Life After Life“ geprägt. Herr Moody war Arzt in einer Klinik und hatte dabei natürlich Berichte gesammelt von Patienten, die tatsächlich dem Tode nahe waren, wodurch es zu dieser Bezeichnung kam.

In all den Jahren nach Veröffentlichung seines Buches wurden jedoch immer wieder Fälle mit Elementen einer typischen Nahtoderfahrung bekannt, wobei diese Personen nicht in einer kritischen Situation oder gar dem Tode nahe waren. Durch Tiefenentspannung, Meditation, Isolation oder tiefe Verzweiflung sowie bei einer entspannten Wanderung in der Natur, im Schlaf oder ganz ohne erkennbare Ursache können diese Erfahrungen auftreten. In seinem Buch „Religion, Spirituality and the Near-Death Experience“ berichtet Mark Fox über eine RERC-Studie aus der hervorgeht, dass mehr Personen über eine entsprechende Erfahrung berichtet haben, obwohl keine kritische oder gar lebensbedrohende Situation der Auslöser hierzu war, als Personen, die tatsächlich dem Tode nahe waren.

Durch das Buch von Herrn Moody, seinen vielen Übersetzungen und die riesige internationale Resonanz, wurde die Bezeichnung „Near Death Experience“ zu einem anerkannten Begriff, obwohl inzwischen allgemein bekannt ist, dass er so nicht korrekt ist.

Viele Studien, Bücher und sonstige Veröffentlichungen haben diesen Begriff übernommen und international zu einem Standard werden lassen.

Ein Begriff seit 50 Jahren doch eine Erfahrung seit Menschengedenken

Ich betrachte es heute eher als eine „Nah am Leben“ Erfahrung.

Heute wissen wir vermutlich mehr über Nahtoderfahrungen als jemals zuvor und dennoch hat die Wissenschaft auf die wesentlichen Fragen hierzu bisher keine eindeutigen Antworten.

Wer erlebt Nahtoderfahrungen?

Grundsätzlich können alle Menschen eine Nahtoderfahrung erleben auch wenn sie nicht in einer kritischen Situation oder dem Tode nahe waren. Sie können in jedem Alter auftreten, vom kleinen Kind bis ins hohe Alter. Frauen haben ähnlich oft eine Nahtoderfahrung wie Männer, allerdings fällt es Frauen leichter, darüber zu sprechen. Es gibt auch Berichte von Personen, die zwei- oder dreimal in ihrem Leben eine Nahtoderfahrung gemacht haben. Aus vielen Ländern sind Nahtodberichte bekannt, wobei die jeweilige Kultur oder der soziale Status keine Rolle spielen. Auch sind Berichte von Angehörigen verschiedenster Religionen, aber auch von Atheisten bekannt. Dabei unterscheiden sich die typischen Elemente einer Nahtoderfahrung nicht grundlegend, lediglich die Beschreibung des Erlebten kann da je nach Kultur oder Religion etwas beeinflusst sein. So berichten beispielsweise Christen, dass sie in dem Licht Christus oder Gott erkannt haben, während Moslems Allah zu erkennen glaubten oder Angehörige anderer Religionen ihren „Gott“ bzw. einen ihrer Götter sahen.

Nahtoderfahrungen sind so vielfältig wie die Menschen. Jede Erfahrung ist individuell, und dennoch gibt es viele Elemente die immer wieder berichtet werden.

Durch die Fortschritte in der Medizin können heute viele Menschen ins Leben zurückgeholt werden die dem Tode nahe waren oder bereits für klinisch tot erklärt wurden. Damit können heute auch viel mehr Menschen über diese besondere Erfahrung berichten.

Nahtoderfahrungen gibt es vermutlich seit es Menschen gibt, wobei Berichte darüber mündlich weitergegeben wurden und die Zeiten als Sagen und Mythen überdauerten. Im Mittelalter wurden viele Berichte in Handschrift festgehalten und bis heute erhalten. Durch die Erfindung des Buchdrucks konnten diese Berichte einem großen Leserkreis zugänglich gemacht werden. Heute werden Berichte über verschiedene Medien und in verschiedenen Formen weltweit verbreitet. Besonders viele Berichte sind in den verschiedensten Sprachen als Text oder als Videobotschaft im Internet zu finden.

Nahtoderfahrungen können nicht vorsätzlich ausgelöst oder herbeigeführt werden. Auch wenn wir heute wissen, wodurch Nahtoderfahrungen ausgelöst werden, sind wir noch immer nicht in der Lage zu erklären, warum manche unter bestimmten Bedingungen diese Erfahrung machen durften und andere unter gleichen Bedingungen keine Erfahrung hatten.

Welche Folgen hat eine Nahtoderfahrung?

Nahtoderfahrene sprechen nur sehr selten über ihre Erfahrung, da sie kaum ernst genommen werden und befürchten für „verrückt“ erklärt zu werden. Zunächst herrscht eine große Verunsicherung über das Erlebte, da vor allem Krankenpfleger und Ärzte nicht auf ihre Berichte eingehen und das als Folge der Schmerzmittel oder Narkose betrachten. Aber auch Ehepartner, Kinder, Freunde oder Kollegen stehen solchen Berichten meist ablehnend gegenüber, wenn sie mit diesem Phänomen nicht vertraut sind. Daraus ergibt sich, dass es viele Erfahrene in ihrer Hilflosigkeit vorziehen zu schweigen, selbst über Jahrzehnte hinweg.

All jene, denen ich von meiner Erfahrung berichtet habe, haben mich bedauert oder gar für verrückt erklärt.

Nach einer NTE verändern viele Erfahrene ihr Leben grundlegend. Materielle Dinge verlieren an Bedeutung und Empathie und Hilfsbereitschaft treten an diese Stelle.

Vieles, was mir bisher wichtig war, hat plötzlich keine Bedeutung mehr.

Nicht wenige geben ihren ausgeübten Beruf auf und engagieren sich im sozialen Bereich und in der Hospizarbeit.

Viele Ehepartner kommen mit diesen umwälzenden Veränderungen nicht zurecht, weshalb ca. 70 Prozent der Ehen geschieden werden.

Seit meiner Erfahrung hat sich mein Leben in Beruf, privat und in der Familie um 180 Grad gedreht.

Arbeitslosigkeit, Klinikaufenthalte und immer wieder die Suche nach Verständnis und Hilfe sind häufig zu beobachten. Dazu kommt, dass es kaum Hilfe gibt und dieses Phänomen in der Bevölkerung nur wenig bekannt ist.

Mit ihrer Nahtoderfahrung haben viele Betroffene ihre Spiritualität neu entdeckt, ordnen ihre Religion neu ein oder lehnen sie nun ab. Was bleibt, ist eine große Sehnsucht nach „drüben“ und dass sie nahezu alle ihre Angst vor dem Tod verloren haben.

Die gravierendsten Folgen einer Nahtoderfahrung

Verwirrung

Was war das eigentlich? Ich kann es nicht beschreiben. Auf dieser Welt gibt es keine Worte dafür.

Kein Ansprechpartner

Ärzte, Krankenpfleger, Ehepartner, Familie oder Freunde und Kollegen nehmen mich nicht ernst und tun das als Folge von Narkose oder Medikamenten ab.

Entfremdung

Ehepartner kommen mit den umwälzenden Veränderungen nicht klar und lassen sich scheiden. Freunde, Kollegen und Gesprächspartner ziehen sich zurück.

Komplette Lebensumstellung

Aufgabe der beruflichen Tätigkeit, Arbeitslosigkeit oder dauerhafte Arbeitsunfähigkeit.

Immerwährende Suche

Nach Erklärung, Hilfe, Ansprechpartner und Verständnis.

Orientierungsverlust und Neuorientierung

Sinnsuche und Suche nach neuer beruflicher Tätigkeit in Sozialarbeit und Sterbebegleitung.

Die positiven Aspekte von Nahtoderfahrungen

Neben vielen gravierenden Änderungen und damit Problemen, die durch Nahtoderfahrungen hervorgerufen werden, gibt es aber auch viele positive Punkte die eine solche Erfahrung mit sich bringt.

Keine Angst vor dem Tod

Die meisten Nahtoderfahrenen sind überzeugt, dass der Tod nur ein Übergang ist und nicht das Ende darstellt. Sie wissen was kommt und wohin die „letzte Reise“ geht, denn sie waren ja bereits dort.

Empathie mit anderen

Viele Nahtoderfahrene engagieren sich nach ihrer Erfahrung im sozialen Bereich, wie zum Beispiel in der Drogenberatung, als Patientenbetreuer oder als Sterbebegleiter.

Wertschätzung des Lebens

Das Leben in all seinen Formen, sei es als Mensch, Tier oder Pflanze wird als höchstes Gut betrachtet und als wertvoll erachtet, auch in schwierigen Zeiten.

Bedeutung der Liebe

Liebe zu geben und anzunehmen ist das Wichtigste, was wir auf dieser Welt lernen sollen.

Begleitet und geborgen

Nahtoderfahrene wissen, dass wir alle auf dieser Welt durch eine höhere Macht begleitet werden, geborgen sind und niemals verloren sind.

Die wichtigsten Informationsquellen

Leider ist das Phänomen Nahtoderfahrung bis heute in der Öffentlichkeit noch viel zu wenig bekannt. Selbst in einer medizinischen Ausbildung wird darüber nichts gelehrt. Es ist also nicht verwunderlich, dass Menschen, die eine Nahtoderfahrung erlebt haben, Mühe haben Informationen hierzu zu finden. Sie suchen Hilfe oder einfach nur Gesprächspartner, die zuhören und sie verstehen.

Informationsveranstaltungen

Besuch von Informationsveranstaltungen von lokalen Einrichtungen wie z.B. Selbsthilfegruppen und Vereinen oder von internationalen Verbänden. Viele sind nicht nur offen für Erfahrene, sondern auch für Angehörige, Freunde oder Interessierte.

Bücher zum Thema Nahtoderfahrung

Heute gibt es viele Bücher, die sich speziell mit Nahtoderfahrungen befassen, auch in deutscher Sprache oder in die deutsche Sprache übersetzt.

Internet

Eine Vielzahl an Informationen zu Nahtoderfahrungen sind im Internet zu finden. Unter dem Suchwort „Nahtoderfahrung“ sind Organisationen, Interviews und viele Berichte von Erfahrenen in Textform, als Hörbeitrag oder als Videointerview zu finden.

Wo gibt es Hilfe?

Endlich habe ich Kontakt gefunden zu anderen Erfahrenen, die mir zugehört und mich verstanden haben.

In Deutschland beschäftigen sich einige Organisationen, Vereine, private Initiativen und Selbsthilfegruppen mit diesem Thema. Sie bieten Informationen, Gespräche mit anderen Erfahrenen oder Informationsveranstaltungen an, die für alle Erfahrenen oder Interessierte offenstehen.

www.nahtoderfahrung-muenchen.de

Der Verein Nahtoderfahrung München e.V. bietet viele Informationen und Austausch mit anderen Nahtoderfahrenen.

www.netzwerk-nahtoderfahrung.org

Im Verein Netzwerk Nahtoderfahrung e.V. gibt es viele aktuelle Informationen zum Thema und Links zu lokalen Gruppen und Organisationen.

Nun weiß ich, dass ich mit meiner Erfahrung nicht allein und nicht verrückt bin.

www.iands.org

IANDS ist eine Internationale Organisation für Studien zu Nahtoderfahrungen.

www.nderf.org/German/index.htm

NDERF hat international die größte Webseite zu Nahtoderfahrungen in vielen Sprachen und beinhaltet eine große Sammlung von Erfahrungsberichten.

Unsere Initiative



Die Selbsthilfegruppe Nahtoderfahrung München befasst sich seit über 20 Jahren mit Betroffenen und bietet Unterstützung an. Seit 2019 sind wir ein eingetragener Verein und als gemeinnützig anerkannt.

Wir führen intern Studien durch, veranstalten Kongresse und laden viermal pro Jahr zu Treffen für

Erfahrene, Betroffene und Interessierte ein. Es gibt Treffen im kleinen Kreis nur für Erfahrene in Präsenzveranstaltungen, per Videomeeting oder gemischt. Selbstverständlich sind wir über unsere Webseite auch per E-Mail zu erreichen und bieten Unterstützung und Erstkontakte an.

Unsere Kontaktdaten:

Verein Nahtoderfahrung München e.V.
Westendstraße 68
80339 München

E-Mail
www.nahtoderfahrung-muenchen@gmx.de

Webseite
www.nahtoderfahrung-muenchen.de

oder per QR-Code:



Wir werden unterstützt durch
das Selbsthilfezentrum
München

www.shz-muenchen.de

und

*mit freundlicher
Unterstützung der*



Landeshauptstadt
München
Gesundheitsreferat

Gerne nehmen wir Spenden
entgegen über unsere
Webseite oder über folgenden
QR-Code.

